



## Possibilities of sustainable woody energy trade and impacts on developing countries

### Deutsche Zusammenfassung der Studie für die GIZ

erstellt durch

**Uwe R. Fritsche, Hans Werner Gress, Leire Iriarte**

IINAS - Internationales Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien

**Scientific Director:**

Uwe R. Fritsche [uf@iinas.org](mailto:uf@iinas.org)

**Administrative Director:**

Thomas Stetz [ts@iinas.org](mailto:ts@iinas.org)

**Office:**

Heidelberger Str. 129 ½  
D-64285 Darmstadt, Germany  
ph +49 (6151) 850-6077  
fax +49 (6151) 850-6080  
[info@iinas.org](mailto:info@iinas.org)

**Scientific Advisory Board:**

Joseph Alcamo, Chief Scientist, UNEP  
Suani Coelho, CENBIO (BR)  
Teresa Pinto Correia, ICAAM (PT)  
Maria Curt, UPM (ES)  
Marina Fischer-Kowalski, IFF (AT)  
Bundit Fungtammasan, JGSEE-KMUTT (TH)  
Alan Hecht, EPA (US)  
Eva Heiskanen, NCRC (FI)  
Alois Heißenhuber, TU München (DE)  
Edgar Hertwich, NTNU (NO)  
Jorge Hilbert, INTA (AR)  
Tetsunari Iada, ISEP (JP)  
Thomas B. Johansson, Lund Univ. (SE)  
Lev Nedorezov, INENKO RAS (RU)  
Martina Schäfer, ZTG TU Berlin (DE)  
Udo Simonis, WZB (DE)  
Ralph Sims, Massey University (NZ)  
Leena Srivastara, TERI (IN)  
Helen Watson, UKZN (ZA)  
Sir Robert Watson, Tyndall Centre (UK)

**Bank Account:**

Volksbank eG Darmstadt  
IBAN DE5450890000055548609  
BIC GENODEF1VBD

**Company Register:**

HRB 90827 District Court Darmstadt

**VAT ID:**

DE 282876833

Darmstadt, Madrid, Februar 2014

[www.iinas.org](http://www.iinas.org)

## Hinweis

Dies ist die deutsche Kurzzusammenfassung einer Studie von IINAS für die GIZ, die in folgenden Berichten publiziert wurde:

IINAS (International Institute for Sustainability Analysis and Strategy), CENBIO (Centro Nacional de Referencia em Biomassa) 2014: Possibilities of sustainable woody bioenergy trade and impacts on developing countries - final report; Fritsche U et al.; prepared for GIZ; Darmstadt, Madrid, Sao Paulo

[http://www.iinas.org/tl\\_files/iinas/downloads/IINAS\\_CENBIO\\_2014\\_Sust\\_Woody\\_Bioenergy\\_GIZ\\_full.pdf](http://www.iinas.org/tl_files/iinas/downloads/IINAS_CENBIO_2014_Sust_Woody_Bioenergy_GIZ_full.pdf)

IINAS (International Institute for Sustainability Analysis and Strategy) 2014: Possibilities of sustainable woody bioenergy trade and impacts on developing countries - summary report; Fritsche U, Gress HW, Iriarte L; commissioned by GIZ; Darmstadt, Madrid

[http://www.iinas.org/tl\\_files/iinas/downloads/IINAS\\_2014\\_Sust\\_Woody\\_Bioenergy\\_summary\\_report\\_GIZ.pdf](http://www.iinas.org/tl_files/iinas/downloads/IINAS_2014_Sust_Woody_Bioenergy_summary_report_GIZ.pdf)

CENBIO (Centro Nacional de Referencia em Biomassa) 2013: Possibilities of sustainable woody energy trade and impacts on developing countries: Country Case Study Brazil; Coelho S, Escobar J; prepared for GIZ under subcontract with IINAS; Sao Paulo

[http://www.iinas.org/tl\\_files/iinas/downloads/CENBIO\\_2013\\_Brazil-Case-Study\\_GIZ.pdf](http://www.iinas.org/tl_files/iinas/downloads/CENBIO_2013_Brazil-Case-Study_GIZ.pdf)

## Zusammenfassung

Viele OECD-Länder, darunter insbesondere EU-Mitgliedsstaaten, haben ambitionierte Pläne für die Nutzung von Holz als Bioenergieträger. Während Holz als Brennstoff in Haushalten vorwiegend aus lokalen Quellen stammt und weitgehend unabhängig ist von öffentlicher Förderung wird Holzenergienutzung durch Großverbraucher, vor allem zur **Mitverbrennung** in Kraftwerken, durch Politik und Energiewirtschaft vorangetrieben und erfordert den Handel mit großen Holzmengen. Das Importvolumen an Holz in der EU hängt von Faktoren wie Kapazitäten und Preise zur Mobilisierung europäischer Holzressourcen ab sowie politischen Fördermaßnahmen und der Entwicklung fossiler Energiepreise sowie der für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

In Entwicklungsländern sind rund 2,6 Milliarden Menschen abhängig von ineffizienter, gesundheitsschädlicher und oft nicht nachhaltiger Nutzung von Holz für grundlegende Energiebedürfnisse wie z.B. Kochen. Ungeachtet internationaler und multilateraler Initiativen zur Senkung der Abhängigkeit von nicht nachhaltiger Holzbereitstellung und -nutzung wird nicht erwartet, dass sich die Zahl der von Holznutzung abhängigen Menschen in den nächsten Jahren nennenswert ändert, da sinkenden Nachfragen in einigen Regionen Asiens steigende Haushaltszahlen vor allem in afrikanischen Ländern gegenüberstehen.

Gegenwärtig wird der global steigende Bedarf an und internationale Handel mit Holzenergie - vor allem in Form von Pellets - durch gut am Markt positionierte Länder wie Kanada, USA und Russland gedeckt. Diese Länder haben nicht nur die größten Waldflächen, sondern auch Infrastrukturen, Expertise und Kapazitäten, um ihre dominante Rolle auf dem internationalen Holzenergiemarkt zu halten.

Einige Schwellen- und Entwicklungsländer mit gutem Zugang zu Häfen - wie Brasilien und Mosambik - könnten am globalen Holzenergiemarkt teilnehmen, wenn sie zu wettbewerbsfähigen Kosten anbieten und eine nachhaltige Holzbereitstellung realisieren. Je höher die internationale Nachfrage umso einfacher kann solchen Ländern ein Markzutritt gelingen, mit Auswirkungen auf:

- Optionen für Investitionen und ökonomische Entwicklung
- Anerkennung der Wichtigkeit nachhaltiger Holzenergie sowohl für heimische Groß- und Kleinanbieter, was wiederum zu Verbesserungen der Governance im Forstsektor führen und zur Erreichung nationaler Ziele für erneuerbare Energien beitragen kann.
- Priorisierung von Holzenergie in der internationalen erneuerbaren Energien-Agenda.

Um in Schwellen- und Entwicklungsländern nachteilige Effekte zu vermeiden und die Vorteile zu maximieren sind günstige nationale und internationale Rahmenbedingungen für die Produktion von und Handel mit Holzenergie nötig sowie die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien.

Die Nachhaltigkeit der Holzenergie aus Wäldern hängt vom forstlichen Management und dem Landnutzungsregime ab sowie dem Brennholzbedarf der Haushalte. Das **Vorrangprinzip** für den heimischen Brennholzbedarf muss hierbei beachtet werden.

Als nächste Schritte auf diesem Weg empfiehlt diese Studie einen **dreifachen Ansatz**:

1. **Importländer** - vor allem in der EU - müssen die bevorzugte Behandlung von Holzenergie in ihren Unterstützungspolitiken für erneuerbare Energien an **verbindliche Nachhaltigkeitskriterien** binden, die auf der gegenwärtigen internationalen Wald- und Holzhandels-Regulierung und Initiativen des Privatsektors aufbauen, um illegalen Einschlag und Entwaldung einzudämmen. Die Vermeidung von Divergenzen nationaler Nachhaltigkeitsanforderungen und entsprechender Proliferation unterschiedlicher Standards, die den internationalen Handel behindern würden, erfordert die **Ausweitung** der verpflichtenden Nachhaltigkeitskriterien der EU-Erneuerbaren Energien-Richtlinie auf Holzenergie für Strom und Wärme.
2. **Holzexportierende** Schwellen- und Entwicklungsländer müssen ihre nationalen Wald- und Landnutzungspolitiken verbessern und hierbei **soziale und umweltbezogene Risiken** berücksichtigen. Eingedenk der steigenden Nachfrage nach Holzenergie erfordert dies eine verbesserte Anerkennung in internationalen Prozessen wie dem EU FLEGT Action Plan, der GBEP und REDD+.
3. Internationale **Finanzierungseinrichtungen** wie die GEF, die Weltbank und bilaterale Geber sollten für Holzenergieprojekte verbindliche **Nachhaltigkeitskriterien** - und hier auch soziale Aspekte - einführen und die Förderung von **capacity building** zur Umsetzung der Freiwilligen Leitlinien für verantwortungsvolle Landpolitik sowie zur Nutzung freiwilliger Wald-Zertifizierungsstandards als hilfreiche Werkzeuge stärker ausbauen.